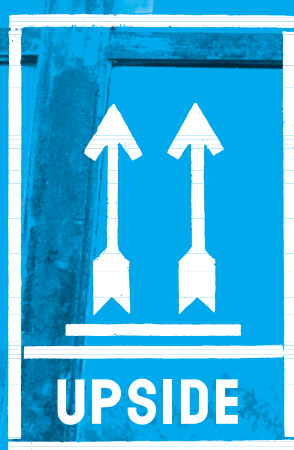


EXPEDITION EXPOSITION ALTER WERKHOF-BRIG DIENSTAG 12.0KT. | 16.00-20.00 Uhr DONNERSTAG 21.0KT.04





FOYER NO. 2

April ist vorbei, schon lange. Bald schneit's wie- «Äs löift nix!» - eine vielgehörte Anmerkung im Ober-
 der und die Kulturlandschaft blüht im Herbst und wallis. «Macht das etwas läuft!» wäre ein Weg in eine
 Winter, da die Menschen wieder Zeit haben, weil die Welt der Kulturstimmung, wo Intresse und Rücksicht
 Sonne früher sich hinter den Bergen versteckt und eine Rolle spielt. Intresse für das Tun und Schaffen
 die Kälte sie in die warmen Räume treibt - in'd Beiz, des Anderen, so das man/frau überall überraschende
 de'Heimu, in die Sporthalle, in ein Konzert oder eben Dinge entdecken könnte. Also los – UP-side!
 in eine Ausstellung.



Buchhandlung & Papeterie
 Burgschaft, Alte Simplonstrasse 22, 3900 Brig
 Tel. 027 923 18 84, www.wegenerplatz.ch

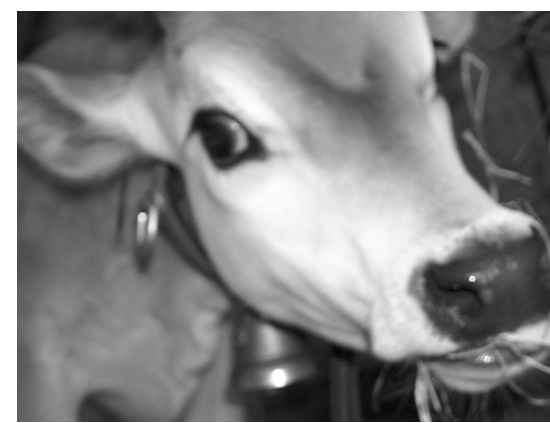
TITELBILD:

Fülhorn 2738m, Fensterspiegelung

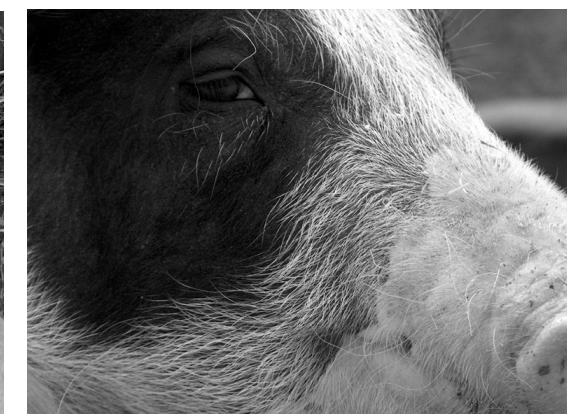
IMPRESSUM:

© 2004 UPside/ KONTAKT: www.up-side.ch / AUFLAGE 1'500 Ex. / HERAUSGEBER Heinen/Guntern/Nellen / ARTIKEL: Constantin Muriel, D'Alpaos J.P., Hagen Alex, Manz Ralph, Jungo Willy / UNAUFGEFORDERTE TEXTE und FOTOS werden nicht zurückgeschickt / RECLAME Heinen Christoph, Tel. 027 924 41 78 oder www.up-side.ch / GESTALTUNG heinen/guntern/nellen, ch.h.grafik, naters / DRUCK BON, Naters / INTERNET Bosotto Abi / DANK Stadler Connie, Speedy, Kämpfen Daniela, experience, Ritz Oliver, Burgener Mario, Salzmann Ephraim, Giger Florian, Huber Arthur, FilmKreis, Hotel Rhone Salgesch, WWF for a living planet / PARTNER BON, Buch- und Offsetdruckerei Naters AG / SCHRIFTARTEN: Rumble / Egyptienne / Clarendon / PAPIER gedruckt auf Antalis-Papier

**EDITION: EXPEDITION EX-
POSITION/ALTER WERK-
HOF/BRIG/NELLEN/HEI-
NEN/GUNTERN/OFFEN
VOM DIENSTAG 12. OKTO-
BER BIS DONNERSTAG 21.
OKTOBER 2004 16.00-
20.00 UHR FILME: FREI-
TAG 15. OKTOBER «ROLL-
BRETT FILM» DOGTOWM
/ SAMSTAG 16. OKTOBER
«VERBORGENE TAENZE»
(VS)/FILMSTART: 20.00
UHR**



gluscht: nellen'04

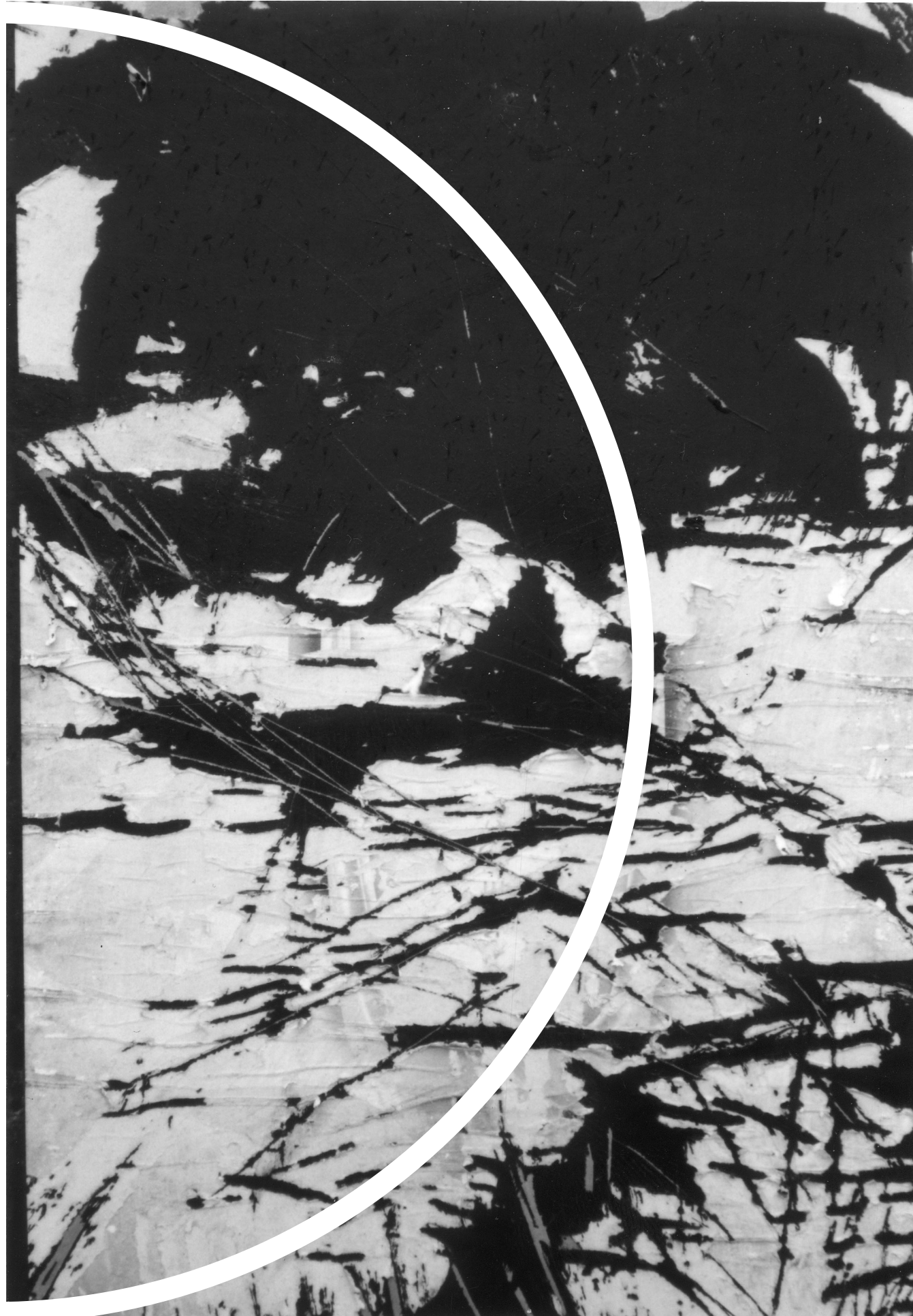




'04

**BILDER + MÖBEL: SOMMA MED DOBBEL WINTA/VII HIERNESLAG/ALGO
SCRIVERE/ASPARTERVINES QUET DER AHOIS DJOO/JÅOTIL/ÅGET/
ÅTVI/®EDITION©: EXPEDITION EXPOSITION/ALTER WERKHOF'BRIG/
OFFEN DI. 12. OKTOBER BIS DO. 21. OKTOBER 2004/**

guntern



INSTALLATIONSBILDER:
BOLOGNA/LONDON/NEW
YORK/BELALP/MAILAND/
VANCOUVER/BANGKOK/
SIDNEY/NATERS/OSLO/
GLOBAL ON GLOBE

EDITION: EXPEDITION EX-
POSITION/ALTER WERK-
HOF'BRIG/OKTOBER 04

NE
NE
NE
NE
NE
NE



NELLEN[©][®]

**METALLSKULPTUREN: IRRITATIONEN FORMATIERT/
GEDANKENLEERGUTDEPONIEVERWALTER/ELEFANLANG/**

EDITION: EXPEDITION EXPOSITION/ALTER WERKHOF'BRIG/OFFEN DIENSTAG 12. OKTOBER BIS 21. OKTOBER 2004/16.00-20.00 UHR

**NATUR-PERFORMANCE IM UNO-JAHR DES WASSERS
2003 AN DER QUELLE DER RHONE, DES RHEIN UND DES
PO/THERMOSKANNEN-FOTO-SCHIESSEREI 2004**

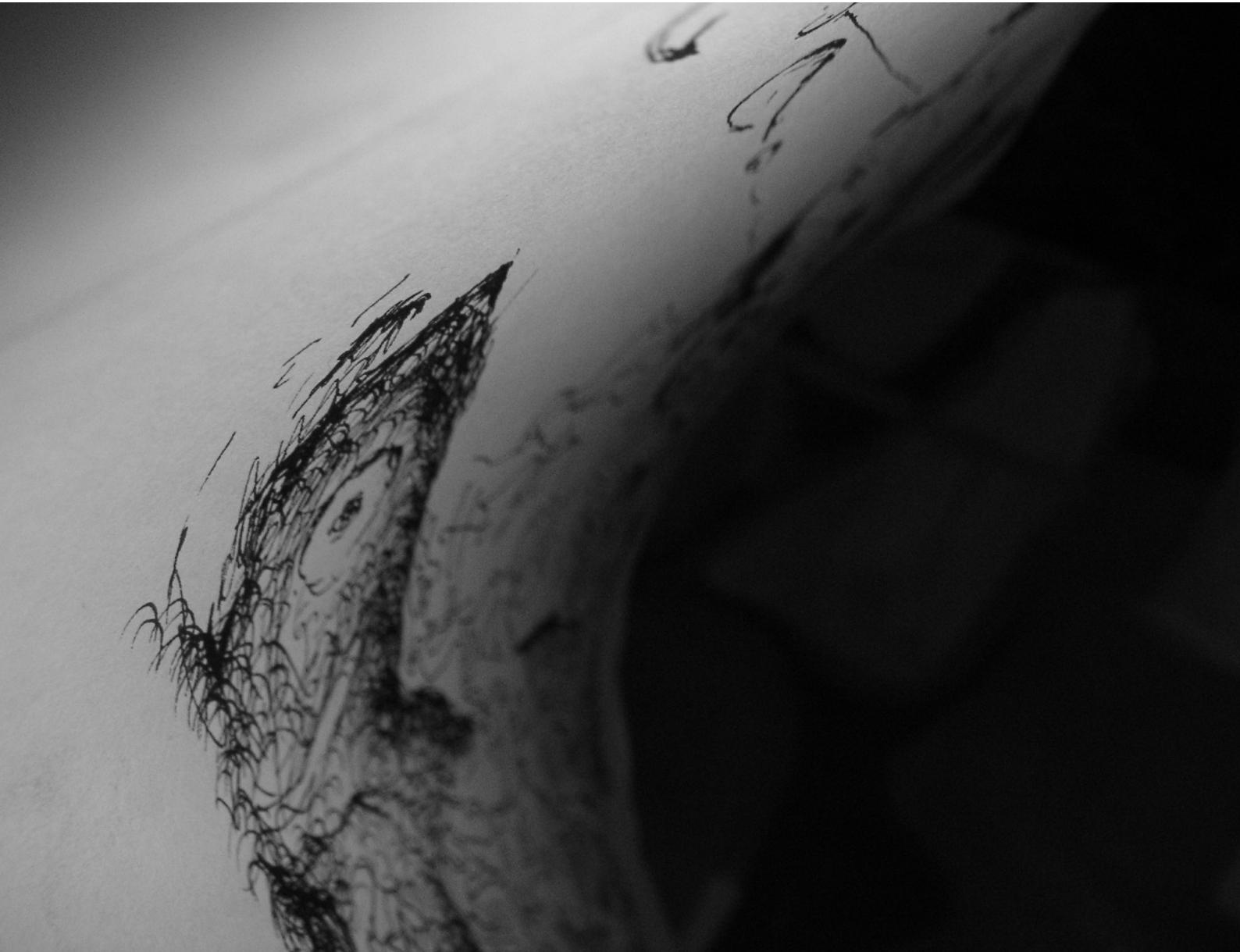


EINLADUNG

EDITION: EXPEDITION EXPOSITION/ALTER WERKHOF BRIG/OFFEN DI. 12. OKTOBER BIS DO. 21. OKTOBER 2004/16.00-20.00H



GUNTERN/HEINEN/NELLEN



guntern'04

AUF DER SUCHE NACH DER ESSENZ DER KUNST...

Von Muriel Constantin

Seit der Renaissance war Kunst mit Imitation verbunden. Einerseits funktionierte die antike Kunst als höchstes Vorbild einer idealisierten Natur, andererseits strebte man nach perfekter Illusion und versuchte mit allen Mitteln, das Auge des Beobachters zu irritieren. Plötzlich erschienen auf flachen Wänden wie durch Zauber dreidimensionale Räume, Bildhauer wurden zu den neuen Pygmalions und verliehen ihren Skulpturen einen mysteriösen Lebenshauch. Fast hatte man das Gefühl, in ihren Adern würde wirklich Blut strömen!

Doch das Ende des IX. Jahrhunderts brachte tiefgreifende Veränderungen mit sich. Künstler brachen auf ins Land der Experimentierung und setzten sich vermehrt mit sozialen Problemen, anderen Kulturen und der inneren Welt des Menschen auseinander. Sie versuchten all dies anhand der undenkbaren Techniken auf individueller Weise auszudrücken. Zum ersten Mal erlangten Kunstwerke eine eigene Entität, ein eigenes Wesen. Es ging nicht mehr um eine perfekte Illusion, sondern um die Schaffung neuer reeller Formen, die aus sich selber heraus existierten und die Welt bereichern sollten.¹

Diesen Herbst wird die Oberwalliser Kunstwelt mit einer Ausstellung bereichert, die in Brig im Werkhof für alle Interessenten offensteht. Eine gute Gelegenheit, mal selber über Kunst nachzudenken und sich von ihr berauschen zu lassen! Empfangen werden die Besucher von drei jungen Walliser: Georges Guntern, Christoph Heinen und Bernhard Nellen, die auf ehrliche Kritik warten. Sie haben genug von all der Unterhaltung, die die Menschen in einer Scheinwelt einschliesst und uns dazu bringt, uns selbst und den eigentlichen Sinn unseres Daseins zu ignorieren! Die kommerzielle Musik- und Filmindustrie, sowie die Literatur versuchen immer wieder, und zwar mit Erfolg, unsere Sinne zu schmeicheln um (wirtschaftliche) Anerkennung zu erlangen. Das Rezept ist immer dasselbe und hat sich schon zu oft bewährt: es heisst Konditionierung!

Von irgendwoher haben wir jedoch das Gefühl, dass Kunst etwas anderes ist. Brachte sie nicht jeder Epoche Neuerungen und Skandale? Heute noch sollte sie die Gesellschaft nicht gleichgültig lassen.

Bewusst suchen die drei Freunde, jeder auf seine Art und Weise, das „Abstruse“, das „Ausgefallene“, das beim Beobachter eine Reaktion auslösen sollte, sei sie von positiver oder negativer Natur. Ihr Ziel ist es nicht, die Oberwalliser Kunstszenen zu revolutionieren, sondern den Besuchern einen Freiraum zu bieten, wo jeder seinen Gefühlen und Hinterfragungen freien Lauf lassen kann, ohne irgendwelche Einschränkungen, die unsere Gedanken eingrenzen und lenken.

Vielleicht fällt es uns darum so schwer, heutzutage Kunst zu definieren. Jeder ist frei daraus zu machen, was er will. Wir sind weit weg von den Zeiten, wo Kunstobjekte zu einem bestimmten Zweck bestellt und funktionsgerecht geschaffen wurden.

Dies ist der Grund, warum sich unsere drei „Einfaltspinsel“ nicht als Künstler, sondern eher als „Kreative“ beschreiben möchten. *„Unsere Absicht entspringt dem Bedürfnis nach Kreation und nach Vergnügen. Wir wollen ganz einfach Spass haben!“*, so Christoph Heinen. Nach dem Kunstphilosophen Jerold Levinson wäre dieses Vergnügen an sich schon eine Eigenschaft des Kunstobjektes.² Doch reicht die Anerkennung der Intention des Künstlers nicht aus, um Kunst zu definieren.

Die Suche nach der Essenz der Kunst scheint in vollem Laufe zu sein, da sich die Welt der Kunst immer weiter bereichert. Heute werden wir keine allgemeingültige Definition der Kunst finden. Doch wir lassen uns nicht runterkriegen, denn hinter der Ausstellung von Bernhard, Christoph und Georges versteckt sich noch eine ganz andere Botschaft, die den Besucher bestimmt berühren wird! In den ausgestellten Werken widerspiegelt sich zunächst der Alltag, Details aus unserer gewohnten Umwelt. Sieht man jedoch besser hin, entdeckt man plötzlich etwas viel tieferes, das den Kreationen eine weitere Dimension verleiht: die Essenz, die Basis unseres modernen Daseins als Produkt der Natur und unserer Geschichte. Spannend wird's auf alle Fälle!..

¹ Danto Arthur, *The World of Art*

² Levinson Jerrold, *Pour une définition historique de l'Art*

JAZZ
POP/ROCK
HIP-HIP/PUNK
WORLD MUSIC
KLASSIK

NEUHEITEN, MEISTERWERKE, EVERGREENS



ECM

PLATTU-LADU/BRIG

CD & DVD / D'Alpaos Jean-Pierre
Schulhausstrasse 10, Brig, Tel. 027 923 23 27



FILMKREIS OBERWALLIS präsentiert:



FILM:NACHT

'04

FILMLAND DEUTSCHLAND

Sonntag 31. Okt. 2004

2 Filme - 1 Nachtessen (im Schlosskeller)
Fr. 45.-

19.00 Uhr Pfarreizentrum, Brig

Film
abend SCHWEIZ
SUISSE
SVIZZERA
SVIZRA

«AU SUD DES NUAGES»

Dienstag 07. Dez. 2004

Regie: Jean-François Amiguet (wird anwesend sein)
Eintritt Fr. 15.- / Theatersaal Kollegium Brig
19.00 Uhr Apéro
20.00 Uhr Filmbeginn

Tickets/Billett-Vorverkauf

PLATTU-LADU/BRIG

CD & DVD / D'Alpaos Jean-Pierre
Schulhausstrasse 10, Brig, Tel. 027 923 23 27



FKO präsentiert NEU den

FILMABEND-SCHWEIZ MIT “AU SUD DES NUAGES”

SION - BERLIN - MOSKAU - ULAN-BATOR - PEKING

Jean-Pierre D'Alpaos

Die “Oberwalliser Filmtage” jeweils Ende August und die traditionelle “Filmnacht” immer am 31. Oktober gehören zum festen Bestandteil in der Oberwalliser Kulturlandschaft. Die “Filmnacht 04” im Pfarreizentrum Brig wird Deutschland als Filmland vorstellen. Der Anlass beginnt bereits um 19.00 Uhr, wo der FKO (Filmkreis Oberwallis) zum Apéro einlädt, um 19.30 Uhr startet der erste Film, nach diesem wird ein typisches deutsches Nachtessen im Schlosskeller Brig serviert und nach dem Kaffee geht es zurück in den Pfarreisaal zum zweiten Film. Alles zusammen bietet der FKO für Fr. 45.- an. (Anmeldungen über Plattu-Ladu 027/ 923 23 27)

Jetzt: ganz neu und zum ersten Mal präsentiert der FKO ein weiteres Film-Highlight: den “FILMABEND-Schweiz-Suisse-Svizzera-Svizra” am 7. Dezember. Dieser 7. Dezember soll nun in Zukunft als fixes Datum gelten und

helfen den Schweizerfilm zu fördern. Natürlich wird nicht nur der Film gezeigt, sondern, und dies ist Bedingung, wird eine oder mehrere Personen aus dem Film eingeladen.

Zum Auftakt hat sich der FKO entschieden den mit dem “Zürcher Filmpreis 2003” gekrönten Streifen des Unterwalliser Jean-François Amiguet “Au Sud des Nuages” zu zeigen. Jean-François Amiguet (Regisseur) hat auf die FKO Anfrage begeistert und ohne zu überlegen zugesagt. In einem einleitenden Gespräch wird sich der Regisseur über “Au Sud des Nuages”, sein Leben und Schaffen unterhalten.

Jean-François Amiguet spannt mit seinem Film einen wunderbaren Bogen vom Tal von Tsaté (Unterwallis) bis weit nach China. Das Railmovie beginnt in einem Walliser Dorf hoch über dem Tal, dort, wo die Berge in den Himmel stehen und Kühe noch das Mass aller Dinge sind. Hier lebt Adrien, ein 70jähriger Bergler, der stur

und dickköpfig über seine Umgebung herrscht. Er und seine Jagdkollegen entschlossen sich eines Tages, eine Reise zu machen. Nach China soll es gehen – mit ein paar Würsten und Weinflaschen im Gepäck. Doch schon in Basel meldet sich ganz leise das erste Heimweh. Nach Moskau bleiben von den fünf Männern, die auszogen, nur noch zwei übrig. Und nur Adrien schafft es bis nach Peking und noch ein bisschen weiter: ins Land südlich der Wolken.

Mit Feingefühl und Menschlichkeit macht der Regisseur Jean-François Amiguet aus der äusseren Reise der Walliser Bergbauern eine innere Reise und lässt seinen Hauptdarsteller in der chinesischen Provinz ein Stück Heimat finden. Das “Filmbulletin” meint dazu und sagt gleichzeitig alles aus: “Selten hat ein Schweizer Film Befindlichkeiten so leise, herb poetisch gezeichnet und sich trotz Wortkargheit als beredt erwiesen.” Viel Vergnügen.



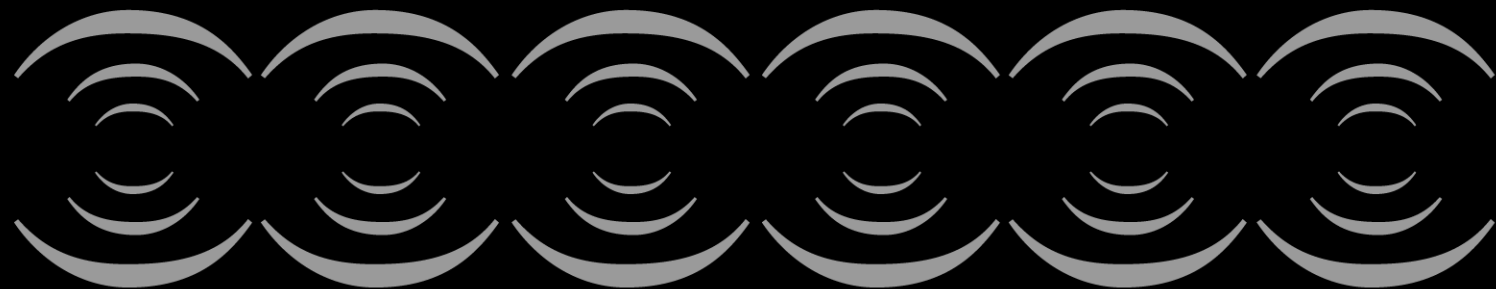


Kulinarische Küche und feine Weine!

Hotel im Stil der 60er Jahre, mitgestaltet von renommierten Künstlern wie W. Zurbriggen und T. Imboden.
Lassen Sie sich, umringt von den Wandmalereien, kulinarisch verwöhnen.

HOTEL-RESTAURANT RHONE, 3970 Salgesch, Tel. 027 455 18 38, www.hotelrhone.ch

OBO oberwalliser
blasorchester



Konzert des
Oberwalliser Blasorchesters
mit Werken von

John Williams
Summon the Heroes
for the Centennial Celebration of
the Modern Olympic Games
Atlanta 1996

Johan de Meij
Casanova
für Cello und Blasorchester

Silvestre Revueltas
Sensemayá

Teodoro A. Barberan
Asgard
Symphony Nr. 1

von helden, mythen und legenden

Leitung Tobias Salzgeber
Samstag 9. Oktober 2004, 20:00 Uhr
Zentrum Missionne, Naters, Eintritt: Fr. 25.–/15.–

Lauber
IWISA

MIGROS
Kulturprozent

AVEC LE SOUTIEN DE LA
Loterie Romande

KULTURRAT DES
KANTON WALLIS

LITERATURPREIS SPYCHER LEUK

DIE STIFTUNG SCHLOSS LEUK VERLIEH AM 26. SEPTEMBER 2004 DEN «SPYCHER-LITERATURPREIS LEUK» AN FELICITAS HOPPE UND MARCEL BEYER. ZU DIESEM ANLASS TRAFEN SICH AM VORABEND DER VERLEIHUNG DIE BISHERIGEN PREISTRÄGER ZU EINER «ROUND TABLE» AUF SCHLOSS LEUK ZUSAMMEN, UM ÜBER DIE GEMachten ERFAHRUNGEN UM UND IN LEUK ZU SPRECHEN, PROJEKTE VORZUSTELLEN UND AUS IHREN WERKEN VORZULESEN. SEIT VIER JAHREN NUTZEN AUTOREN WIE THOMAS HETTCHÉ ODER MICHAEL HOFMANN LEUK UND SEINE UMGEBUNG, UM ZU SCHREIBEN ODER NEUES SCHREIBEN ZU INITIIEREN. BUCHPROJEKTE UND NEUE ÜBERSETZUNGEN SIND ENTSTANDEN, DIE SICH AUS DEM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN SPYCHER-AUTOREN ODER DER KONTAMINATION MIT DER ALPINEN TOPOGRAPHIE NÄHREN.

Das Wallis ist eine transitorische Sehnsuchtslandschaft, in der immer schon Länder und Sprachen getauscht wurden, und deren Rhythmus doch nur die atemberaubende Langsamkeit ihres Raumes sein kann, der beharrlich Dauer, Konzentration und Ruhe vermittelt. Ist im europäischen Urbanitätstaukel und unter dem Paradigma globaler Vernetzung überhaupt ein strategisch günstigerer Ort denkbar als Leuk? Wofür? Als Sammlungsort, als Speicher.

Verliehen wird der „Spycher: Literaturpreis Leuk“ an jährlich zwei Schriftsteller/innen für ihr literarisches Werk. Der „Spycher: Literaturpreis Leuk“ ist mit dem Recht verbunden, fünf Jahre lang über eine Arbeitswohnung im Turm von Schloss Leuk oder in der Umgebung zu verfügen. Darüber hinaus werden die Preisträger mit einer jährlichen Unkostenpauschale versehen und ihnen werden Reisekosten nach und von Leuk erstattet.

In diesem Jahr bestand die Jury aus Christian Döring, Programmleiter des DuMont Literatur und Kunst Verlags, Köln, Ricco Bilger, Verleger und Programmverantwortlicher des Internationalen Literaturfestivals von Leukerbad, Thomas Hettché, Autor und Spycher-Preisträger 2001, Daniel de Roulet, Autor und Spycher-Preisträger 2003 und Alex Hagen, Projektleiter und Mitarbeiter der Stiftung Schloss Leuk.

Im Mittelpunkt des Spychers steht die Idee, Begegnungen ebenso wie Einsamkeit in dieser alpinen Landschaft

des Rhonétals zu ermöglichen, wobei das Engagement der Autoren/innen Teil des Konzeptes ist. So hat jeder Preisträger ein Vorschlagsrecht für die zukünftige Auswahl, wodurch eine Zusammenstellung von Personen ermöglicht wird, die in Leuk aus Interesse und nicht aufgrund eines Auswahlverfahrens aufeinander trifft. Alle Angelegenheiten des „Spycher: Literaturpreis Leuk“ werden durch die Internet-Site des Preises kommuniziert, wo man sich über die Anwesenheit der Autoren ebenso wie über Lesungen und andere Veranstaltungen informieren, Materialien und Texte einsehen kann.

Der „Spycher: Literaturpreis Leuk“ wagt etwas in der Landschaft der Literaturpreise gänzlich Neues: Er verpflichtet Schriftsteller und einen Ort für eine lange Zeit aufeinander. Wer für fünf Jahre immer wieder nach Leuk kommen will, ist bereit, diesen Ort zu einem Teil seines Lebens zu machen. So wird es eine Gruppe von Schriftstellern geben, die nicht nur für eine kurze Weile Gastrecht, sondern so etwas wie ein virtuelles Heimrecht in Leuk genießt und damit sicherlich auch ihre Spuren an diesem Ort, in dieser Region hinterlassen wird.

Der „Spycher: Literaturpreis Leuk“ fand bis anhin eine gute Resonanz in der Fachwelt, so wurden beispielsweise die Laudationes von Andrea Köhler und Michael Maar in der NZZ bzw. „Die Welt“ abgedruckt.

FELICITAS HOPPE

Felicitas Hoppe wurde 1960 in Hameln geboren, studierte Literaturwissenschaft und Rhetorik in Tübingen, den USA, Rom und Berlin. Sie arbeitete - ehe sie sich 1986 als freie Autorin in Berlin etablierte - als Dramaturgin und Journalistin und veröffentlichte in Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien sowie beim Rundfunk im In- und Ausland. Heute lebt und arbeitet sie als freie Schriftstellerin in Berlin.

Die Autorin erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, u. a. den aspekte-Literaturpreis des ZDF für den Band „Picknick der Friseure“ und in diesem Jahr neben dem Spycher: Literaturpreis auch den Heimito-von-Doderer- Literaturpreis in Köln und den Nicolas-Born- Preis des Landes Niedersachsen.

LETZTE ERSCHEINUNGEN

Picknick der Friseure - Rowohlt Verlag, Reinbeck 1996

Pigafetta - Rowohlt Verlag, Reinbek 1999

Paradiese, Übersee. Roman - Rowohlt

Verlag, Reinbeck 2003

Verbrecher und Versager - Marebuchverlag, Hamburg 2004

MARCEL BEYER

Marcel Beyer, geboren 1965, lebte bis 1996 in Köln - seitdem wohnt er in Dresden. Er wurde bekannt mit seinen Romanen „Das Menschenfleisch“ (1991) und „Flughunde“ (1995). „Falsches Futter“, sein lyrischer Debutband, erschien 1997. Darauf folgten „Spione“, Roman (2001), „Erdkunde“, Gedichte (2002) und der Essayband „Nonfiction“ (2003).

Marcel Beyer wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, darunter der Berliner Literaturpreis (1996), die Johannes-Bobrowski-Medaille (1996), der Uwe-Johnson-Preis (1997), der Lessing-Förderpreis (1999), der Jean-Paul-Literaturförderpreis der Stadt Bayreuth (2000), der Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln (2001) und der Hölderlin-Preis, Tübingen (2003).

LETZTE ERSCHEINUNGEN

Spione - DuMont, Köln 2000

Feineinstellungen (Übersetzung der Gedichte von Michael Hofmann - DuMont, Köln 2001

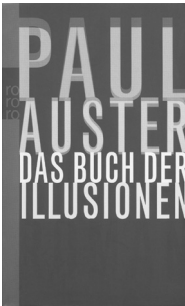
Erdkunde. Gedichte - DuMont, Köln 2002

Nonfiction - DuMont, Köln 2003

Die Zeiten für Musiker sind schlechter geworden. Die Plattenindustrie hat unglaubliche Einbussen bezüglich der Verkaufszahlen zu verzeichnen. In Folge dessen halten sich die Platten Labels mit Investitionen so weit wie möglich zurück. Entdeckt wird sowieso fast niemand mehr und ‚gecastete‘ Bands überschwemmen den Markt und beanspruchen die so rar gewordene Unterstützung der Medien und Labels für sich.

Auch hierzulande bleibt man von solchen Auswirkungen nicht verschont. Im Oberwallis hat man es schwer als Musiker. Das Verhältnis zwischen den verschiedenen Veranstaltern und Musikern ist nicht das Beste, zwei oder gleich mehrere Anlässe finden unkoordiniert am selben Abend statt und an Grossveranstaltungen werden praktisch immer die selben Bands berücksichtigt.

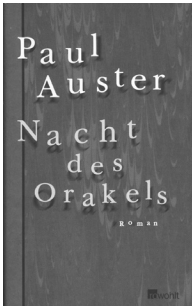
Das Team der Studio 19 Audio Production hat mit ‚FrontalTon‘ ein Internet Portal kreiert, welches als ‚Vermittler‘ dienen soll. Das integrierte Forum steht jedem zur freien und kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Und so funktioniert’s: Auf <http://www.frontalton.ch> registrieren, danach mit Benutzername und Passwort einloggen und Beiträge anschauen oder gleich selber solche verfassen. Das Forum ist in verschiedene Rubriken unterteilt, so gibt es einen Marktplatz auf dem man z.B. Instrumente zum Verkauf anbieten oder ein “Gesucht-Inserat” aufgeben kann. Unter einer



DAS BUCH DER ILLUSIONEN
PAUL AUSTER

Ein Professor, eine Blondine und ein Moment des Glücklicheins. Professor Zimmer, bekannt aus “Mond über Manhattan“, ist ein gebrochener Mann, seit seine Frau und seine Kinder bei einem Flugzeugabsturz starben. Nur die Arbeit an einem Buch über einen 1929 verschollenen Stummfilmkomiker namens Hector Mann erhält ihn am Leben. Dann geschieht Seltsames: Manns verloren geglaubte Filme tauchen auf. Und eines Abends steht eine attraktive Blondine mit einem Revolver vor Zimmers Haustür. Der US-Literaturprofessor öffnet unversehens eine Tür in die Vergangenheit, hinter der sich eine bodenlose Welt aus Hirngespinnsten und Halluzinationen verbirgt, ein Ort, an dem alles, was man sich ausmalt, wahr wird.

ALLE BÜCHER SIND ERHÄLTlich BEI:
BUCHHANDLUNG WEGENERPLATZ
Kämpfen Daniela, Burgschaft Brig
oder unter: www.wegenerplatz.ch



NACHT DES ORAKELS
PAUL AUSTER

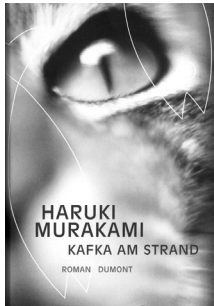
Der Schriftsteller Sidney Orr, 35, wohnhaft in Brooklyn, ist nach einem schweren Unfall auf dem Weg zur Genesung. Als er in einem Schreibwarengeschäft von einem mysteriösen Chinesen ein blaues Notizbuch kauft, verschwindet auch seine Schreibhemmung, die ihn seit dem Unfall plagt. Die Geschichten fliegen ihm nur so zu, und so taucht er ein in ein Labyrinth von Erzählungen, bis ihm dämmert, dass diesen Geschichten eine seltsame Neigung innezuwohnen scheint. Sie beginnen fulminant und führen immer häufiger in ausweglose Situationen. Selbst sein neu geschenktes Leben, so überaus optimistisch wieder aufgenommen, scheint binnen einer Woche in eine Sackgasse zu geraten. Vor allem seine über alles geliebte Frau verschliesst sich vor ihm, hütet ein Geheimnis. Was ist da im Spiel? Zufall? Magie? Schicksal? Als er sich auf die Suche nach dem Zusammenhang zwischen diesen rätselhaften Entwicklungen macht, ist es bereits zu spät...

weiteren Sparte kann jeder registrierte Benutzer seine eigene CD vorstellen oder seinen nächsten Auftritt publik machen. Das Forum bietet auch eine Plattform für Diskussionen, zu denen Ihr Eure Meinung äussern, oder Ihr selber ein neues Thema eröffnen könnt.

Desweiteren soll das Portal aber auch Veranstalter interessieren. Diese können sich auf der Seite über Bands informieren oder darüber, ob an einem bestimmten Abend schon ein Anlass geplant ist usw... Wie gesagt, FrontalTon soll ein Vermittler sein, zwischen Veranstalter & Musiker, zwischen Musiker & Musiker, zwischen Veranstalter & Veranstalter und zwischen Hörer & Musiker usw.

Ziel ist es, eine “Kommune” aufzubauen und dazu ist eure Hilfe nötig, denn ein Forum das nicht benutzt wird, ist uninteressant. Das Portal verfolgt keine finanziellen Interessen. Das Studio19-Team hofft auf euren Besuch und auf eure Initiative damit FrontalTon eine gute Sache wird.

Links zum Thema:
<http://www.frontalton.ch>
<http://www.studio19.ch>



KAFKA AM STRAND
HARUKI MURAKAMI

“Als meinfünfzehnter Geburtstag gekommen war, ging ich von zu Hause fort, um in einer fernen, fremden Stadt in einem Winkel einer kleinen Bibliothek zu leben. Wenn ich alles der Reihe nach erzähle, brauche ich dafür wahrscheinlich eine Woche. Wenn ich stattdessen zunächst nur die wichtigen Punkte aufführe, dauert es ungefähr genauso lange. Das klingt vielleicht wie der Beginn eines Märchens. Aber es ist kein Märchen. In keinem Sinne.“ Kafka Tamura erzählt das und seine Reise führt in Wirklichkeit aus der realen Welt hinaus in sein eigenes Inneres, entlang an den Ufern des Bewusstseins. “Kafka am Strand“ heisst das Bild an der Wand von Saeki, der rätselhaften Leiterin jener kleinen Bibliothek, und so heisst auch der Song aus der Zeit, als Saeki noch Pianistin war und einen jungen Mann leidenschaftlich liebte. Die Wege des Erzählers Kafka kreuzen sich auf geheimnisvolle Weise mit den ihren und denen eines alten Mannes, der die Sprache der Katzen versteht und Spuren folgt, die in eine andere Welt weisen.

UP-SATZ

ALPENKONVENTION - SCHON DAVON GEHÖRT?

Die Alpen bilden einen einzigartigen Natur- und Wirtschaftsraum innerhalb von Europa. Im Alpenbogen leben heute rund 13 Mio. Menschen. Sieben Staaten, 100 Regionen und etwa 6'200 Gemeinden haben an ihm teil. Eine einzigartige Natur- und Kulturgeschichte haben die Alpen im Herzen unseres Kontinents zu einem Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum von europäischer Bedeutung gemacht. In den Alpen wie auch anderswo überschreiten heute zahlreiche wirtschaftliche und ökologische Probleme die eigenen Landesgrenzen. Die Alpenkonvention ist ein wichtiges und nötiges Instrument um eine gemeinsame Politik der nachhaltigen Entwicklung für die Bergregionen der europäischen Alpen zu entwickeln. Vertragspartner der Alpenkonvention sind Frankreich, Italien, Schweiz, Deutschland, Lichtenstein, Österreich, Monaco, Slowenien und die EU.

Nach den zahlreichen Forderungen von CIPRA International und anderen Organisationen zur Erarbeitung einer Alpenschutzkonvention, die schon auf die fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückgehen, hat das Europäische Parlament schließlich mit einstimmigem Plenumsbeschluss vom 17. Mai 1988 den Startschuss für dieses internationale Vertragswerk zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes gegeben. Damit stellen sich die Vertragsparteien das ambitionöse Ziel, international verpflichtende Rahmenbedingungen zu erarbeiten, damit eine umweltverträgliche Nutzung des gesamten Alpenraumes - also die richtige Balance zwischen Ökonomie und Ökologie möglich wird. Doch was ist die Alpenkonvention nun genau?

Die wichtigsten Elemente sind die Rahmenkonvention und die zwölf einzelnen Durchführungsprotokolle. Bei komplexen Vertragswerken ist es üblich, die Ziele und Spielregeln in einem Rahmenvertrag festzulegen. Dieser Rahmenvertrag ist 1995 völkerrechtlich in Kraft getreten. Die Massnahmen zur Durchführung des Abkommens werden in den einzelnen Durchführungsprotokollen vereinbart. Diese bilden das Herzstück der Alpenkonvention. Sie bilden separate Vereinbarungen unter dem Dach der Konvention und beinhalten die Bestimmungen zur Umsetzung der Ziele in den folgenden Fachbereichen: Berglandwirtschaft, Tourismus, Raumplanung und nachhaltige Entwicklung, Verkehr, Naturschutz und Landschaftspflege, Bergwald, Bodenschutz, Energie, Wasser sowie Streitbeilegung.

Ein weiteres Element ist die Alpenkonferenz. Alle zwei Jahre tagen die Umweltminister der Alpenstaaten um die Protokolle zu unterzeichnen, die Erarbeitung neuer Protokolle zu beschliessen und inhaltliche Veränderungen zu diskutieren. Ein ständiger Ausschuss, der aus den Beamtendelegationen besteht, ist als ausführendes Organ bestimmt. Das Sekretariat der Alpenkonvention fungiert als Stabsstelle der Alpenkonferenz, des Ständigen

Ausschusses und der Vertragsparteien der Alpenkonvention und hat seinen Sitz in Innsbruck.

Die Schweiz hat die Rahmenkonvention 1991 unterzeichnet und 1999, also erst 8 Jahre später, ratifiziert. Die Schweiz tut sich schwer mit der Ratifizierung der Durchführungsprotokolle. Bis jetzt hat unser Land noch kein einziges Protokoll ratifiziert. Mittlerweile haben Deutschland, Österreich, Lichtenstein und Slowenien alle neuen Protokolle ratifiziert, Monaco nur jene welche sein Territorium betreffen. Frankreich hat erst zwei Protokolle verabschiedet, den Prozess aber noch nicht abgeschlossen. Nachdem Italien das Verkehrsprotokoll aus dem Ratifizierungspaket herausgelöst hat, ist zu befürchten, dass nur acht Protokolle ratifiziert werden. Wenn die Schweiz mit den Protokollen nicht vorwärts macht, wird sie in absehbarer Zeit als Schlusslicht dastehen und sich damit um die Möglichkeit gebracht haben gemeinsam mit allen anderen Alpenländern ja zu einer nachhaltigen Entwicklung für das Berggebiet zu sagen.

Mehr Informationen zur Alpenkonvention unter: www.alpenkonvention.org, www.alpenkonvention.info, www.cipra.org, www.are.admin.ch

NATUR ERLEBEN IM HERBST 2004

➤ VORTRAG WWF Oberwallis/Mittwoch 20. Oktober/19:00h
Grünwaldsaal Brig: SMARAGD das neue grosse Naturschutzprojekt von WWF, Birdlife Schweiz und der Vogelwarte Sempach
➤ EXKURSION Natur und Vogelschutzverein Oberwallis
Sonntag 7. November/08:30h Seilbahnstation Gampel: Halbtägige Winterexkursion von Jeitzinen nach Gampel
➤ VORTRAG Naturforschende Gesellschaft Oberwallis
Mittwoch 8. November/19:00h Kollegium Brig: Astrologie aus der Sicht eines Physikers
➤ VORTAG Fauna Wallis Freitag/26. November/19:30h Singsaal
Schulhaus Sand Visp: Fauna und Tourismus

Mehr Infos unter: www.umwelt-oberwallis.ch oder beim Umweltsekretariat Oberwallis Tel. 027/ 923 61 62



➤ GALERIE ZUR MATZE BRIG, Stockalperschloss
13. November - 05. Dezember 2004
Pia Huber

➤ GALERIE ZUR SCHÜTZENLAUBE VISP
16. Oktober - 07. November 2004
Bernhard Lochmatter



WWF

for a living planet



1» SINGLES BREAKING UP
DON CABALLERO
Touch & Go Records/1999)

Don Caballero spielen Instrumental Rock, der nicht jedem gefällt. Ihre komplexen Songstrukturen sind gewöhnungsbedürftig, ihre Musik wird kalkuliert vorgetragen. Sie verzichten sowohl auf Gitarrensolis sowie auf Gesang, obwohl diese fehlenden Elemente in ihrer Musik durchaus ihren Platz einnehmen, wirken ihre Songs nie monoton. Die Verspieltheit wird zwar immer nüchtern kontrolliert, gibt den Songstrukturen aber immer wieder neue Richtungen. Die Stücke sind allein auf clever variierte Riffs und Akkordfortschreitungen gestützt und müssen auch unter diesen Beschränkungen funktionieren. Singles Breakin Up ist eine Ansammlung der veröffentlichten Singles und einigen zusätzlichen Raritäten. Dieses Mathrockmeisterwerk hört man immer wieder gerne, wenn auch selten ganz durch....

RITZ OLIVER
2» THE CURE
THE CURE
Geffen Records/2004

Man/Frau mag vom dauergeschminkten Mann mit dem zerzausten Haar halten, was man will. An der Tatsache, dass sich Robert Smiths Band The Cure neben britische Rockgrößen wie Led Zeppelin und Black Sabbath einreihen darf, kommt so schnell niemand vorbei. Zu stark wirkte Smiths über die Jahre permanent wechselnde Gruftie-Truppe seit 1977 auf das Musikgeschehen ein. Schon vor 2 Jahren hat Smith ein neues Cure-Album angekündigt und prophezeit, dass es “unglaublich heavy” ausfallen würde. Ob er dieses Versprechen gehalten hat? Der erste Eindruck jedenfalls ist untrüglich: Die Jungs stehen für den schwermütig depressiven Düs-terpop. “Anniversary” mit seinen melancholischen Key-boardflächen bedient auch diese Erwartung an die Band und stürzt uns in genau jene Abgründe, in denen wir uns nach dem Genuss eines Cure-Werkes wiederfinden wollen. Der erwartete Cure-Wiedererkenntungswert findet sich spätestens auf der Single “The End Of The World”. Beschwingte und fast schwebende Gitarren über einem “Uuuuhhhuuuu“-Background im Refrain sind typisch für die Band. “Us Or Them” ist Roberts Mutation in ein Rockmonster und in der fast 30-jährigen Bandgeschichte seine aggressivste Performance überhaupt. So viel Wut rüber zu bringen, hätte ich ihm nicht mehr zugetraut. Er brüllt sich förmlich die Eingeweide aus dem Leib. Dazu der Baller-Bass von Simon Gallup. So stelle ich mir The Cure im 21. Jahrhundert vor. EPHRIBODY S.

3» WUZZELBUD «KK»
ROBAG WRUHME
Kompakt Sc (Rough Trade)/2004

Elektronische Tanzmusik der Zukunft? Was Gabor Schabltzki alias Robag Wruhme, der

Mitbegründer des ostdeutschen Labels “Freude am tan-zen”, hier als seine erste Soloplatte abgeliefert hat, beinhaltet fast alle Facetten der modernen elektronischen Tanzmusik. Vom leckeren Soul/Hip Hop Track “K.T.B” mit der Erykah Badu ähnlichen Stimme von Delhia bis zum Technostamper „Fittichklopfer“ mit seiner Schubdüsen Basslinie ist alles vorhanden und trotzdem wirkt alles wie aus dem selben Baum geschnitzt. Dank Gesangssamplespiele-reien funkt es an allen Ecken und viele Tracks offenbaren ihre Tiefe erst nach mehrmaligen Durchgängen. Das verwunderlichste aber an Wuzzelbud ist zweifellos das sämtliche Tracks jeden Floor zum brennen bringen, jedoch auch zuhause auf mittlerer Lautstärke eine wohlige Wärme schaffen. Wunderbar.

BURGENER MARIO

4» CCC4
COMPILATION CONTEMPORARY CULTURE CONVENTION BERN
www.everestrecords.ch/2004

Anlässlich der “contemporary culture convention” mitte Mai in Bern, eine Messe für Labels, Musiker, Dj, Vj und Grafiker ist beiliegend auch eine Compilation erschienen. Die Akteure betätigen sich im Feld der elektronischen Musik, von Minimal House über Hip Hop bis zu experimenteller Electronica wird ein breites Spektrum der e-Musik abgedeckt. Was auch interessant erscheinen mag, ist dass die Künstler aus allen verschiedensten Himmelsrichtungen der Schweiz kommen. Mit „dubbeats baby“ ein Track von André Seiler ist auch ein Walliser bestens vertreten. Nun die „ccc4“ zeigt ein spannendes Bild der Schweizer Undergroundszene, solche Compilation sind eher rare Ware in der Schweizer Musikszene. Also ab gehts in den Plattenladen oder online bestellen unter www.everestre-cords.ch. DJ GIGGS

5» PENSAMIENTOS
RODO/2004

Bereits bei den ersten Klängen horcht man auf. Ein einheimisches Produkt? – In der Tat. – Diese Musik ist bis anhin einmalig im Oberwallis. Vielleicht die CD von Blue Experience kommt “pensamientos” annähernd in Betracht. Kunststück: Rodo war ein Mitglied des Blue Experience Experimentes. Und trotzdem erinnert nur die ähnliche Machart an den Vorgänger. rodo, jetzt ganz allein als Komponist, hat sich steigern können. Die ganze CD ist ausgeklügelter, raffinierter, ideenreicher, reifer, harmonischer, dynamischer und emotionaler. Bei “pensamientos” spürt man nach dem instrumentalen Intro “paisaje azul”, dass hier ein Musiker mit viel Spürsinn, Sensibilität, Emotionalität komponiert hat. Kein Ton ist eingeflickt oder dem Zufall überlassen; kein Übergang, kein Arrangement, kein Instrument einer Laune ausgeliefert. Alles wurde hinterfragt, ausprobiert, überdacht. Es ist etwas sehr Persönliches & Tiefes und dennoch hat es eine Leichtigkeit, aber eine ernste. Teilweise melancholisch, ohne aber je ins Depressive zu fallen. Die Musik, eine Kombination aus Elektronik und gespielten Instrumenten, vermittelt reine Ästhetik, intelligente Ausstrahlung, sinnliche Reinheit, die in Kraft und Energie mündet. Das Instrumentale von “pensamientos” würde genügen, um diese Musik über alle Landesgrenzen bekannt zu machen. Aber rodo hat ein ganz grosses “Ass” im Ärmel, den so genannten i-Punkt, eine Perle seinen Kompositionen hinzugefügt: es handelt sich um eine Frauen-Stimme, die dem Zuhörer Rückenschauer verpasst. Die Stimme gehört Connie Stadler! Wenn sie einsetzt erblühen alle Lotusblüten gleichzeitig; der Zuhörer ist äusserst angenehm berührt und dadurch wird diese CD intensiver und sensativer und katapultiert diese Produktion endgültig in die Professionalität. J.P. D’ALPAOS

YVES (GL+VO.) • ALAIN (BA.) • ADI (DR.)



KONZERT: EXPERIENCE
DO. 4. NOVEMBER 2004 IM KELLERTHEATER, BRIG

Must remember to forget – 1 Jahr. 3 Grundsteine. Und eine Million offene Türen. Hendrix war und ist ihre Inspiration. Ihr heutiger Sound das Resultat. Die Hörgewohnheiten der Band haben sich verändert und spiegeln sich nun in ihrer Musik wi(e)der. Nicht ungern mutieren die Songs bei Konzerten zu 15-minütigen Emotionswalzen – sofern das Publikum bereit ist, sich von den Gefühlen auf eine tiefgängige Reise entführen zu lassen. Wer willig ist, sich die Augen zu verbinden, sich fallen zu lassen, vorurteilslos zu hören, sollte die Gelegenheit wahrnehmen und sich den Do. 4. November freihalten. Neben der Musik ist das Ambiente der wichtigste Bestandteil einer Vorstellung. Da das Konzert im Kellertheater stattfindet, dürfte für ein gutes Ambiente bereits gesorgt sein. Ein spezielles Konzert – auch für Experience.

POPUP

Kunst und die Zurschaustellung von einzigartigen Objekten ist eng mit der Kultur der Menschheit verbunden. Sowie sich die Geschichte der Menschen weiterentwickelt hat, hat sich auch die Kunst und die dazugehörigen Rahmenbedingungen gewandelt und verändert. Immer aber brauchten und brauchen Ausstellungen den Menschen als Besucher und Bewunderer. Kunst und Ausstellungen als Machwerk von Menschen für Menschen?

Bereits in den alten Hochkulturen war die allgemeine Darbietung von Kunstwerken für jedermann zugänglich. Im Mittelalter nutzte fahrendes Volk

den Jenseitsglauben der Menschen aus und lockte mit kultischen Objekten und absonderlichen Utensilien die neugierigen Zuschauer an. Im Laufe des 19. Jahrhunderts existierten in ganz Europa Akademieausstellungen, die eine Monopolstellung innehatten und somit den Marktwert und das gesellschaftliche Ansehen eines Künstlers und dessen Objekte bestimmten. Diesen enormen Einfluss der Akademien auf die damalige Kunstszene beendete 1863 die Eröffnung des “[Salon de refusés](#)” (die Zurückgewiesenen), der auch mittellosen Künstlern eine Plattform bot, ihre Werke zu präsentieren. Immer mehr verabschiedete sich dadurch die Szenerie von der einstmalig elitären Umgebung und wurde zu einer selbstständigen Bewegung. Fortan etablierten sich auch unabhängige Galerien, die den Kunstschaffenden den Raum boten ihre Arbeiten auszustellen.

In grossen Städten entstanden ganze Viertel, in denen sich Künstler und Kunstliebhaber niederliessen. So entstanden die weltberühmten Künstlerviertel “SoHo” in Manhattan NY oder das

Quartier “Montmartre” in Paris, das im Laufe der Zeit jedoch vom Massentourismus untergraben wurde.

Weil Kunst so mannigfaltig und verschieden sein kann, braucht es immer auch einen passenden Ort, der das kreative Schaffen untermalt. Videoinstallationen oder Comicausstellungen brauchen beispielsweise eine andere Einfassung als die “Tutanchamun-Ausstellung” in Basel. Heute haben sich Ausstellungen und Sammlungen verschiedenster Werke zu einer bunt gefächerten Palette entwickelt, die für jedes Stilgefühl etwas bereithält. Die Auswahl reicht von einer kleinen regionalen Präsentation kultureller Bräuche über verstaubte Gemälde in Museen bis hin zu einer gigantisch inszenierten Landes- oder gar Weltausstellung. So gegensätzlich die verschiedenen Ausstellungen sind, so sind es auch die Besucher und ihre Meinungen über die jeweiligen Exponate.

Für hitzige Diskussionen sorgten die ersten Ausstellungen der Pariser Impressionisten oder die Bauhaus-Kunst (1919-1933) wurde von den Nazis gestoppt. Für Verwirrung sorgte die 1916 in Zürich hervorgebrachte künstlerische Bewegung des “Dadaismus”, die sich gegen Kleinbürgertum und konventionelle Kunst auflehnte. Ausstellungen können aus politisch motivierten Aspekten entstehen oder aus Vorliebe für Ästhetik und Schönheit, aus Freude am Absurden oder dem Nonsens, aus dem Willen heraus Historisches, Kulturelles oder Wissenswertes zu vermitteln, Gefühle beim Betrachter heraufzubeschwören oder sie entstehen aus dem Drang heraus skandalös zu sein. Wie auch immer..., immer braucht es dafür Geld und kreative Köpfe, nämlich die die Kunst schaffen, die die sie ausstellen und die die sich dafür interessieren.

Willy's Think Tank

INSERTAT

BON NATERS